



~~17~~
EX BIBLIOTH.
NATIONIS HUNGAR.

VITEBERG.

V-1

SIGNAT. MDCCCXXIII

Bestter Ehren-Kranz

Welchen

Dem

Mohl = Adlen / Vorachtbaren und
Mohlgelahrten

N N N N N /

M. Joh. Zacharias

Neuerantz,

SS. THEOL. CANDIDATO

Zu schuldigen Beyseynde

Der Hochbetrubten Leydtragenden
des Wohlseeligen

Ben

Seiner Beeridigung

d. 16. Martii 1710.

Auffsehen sollen und wollen

Ein paar gute Freunde.

Wittenberg!

Gedruckt bey Samuel Kreusfigen.





Heu quot fatis homines agitamur ini-
quis?

Quam multis nostra est subdita vita
malis?

Vix tot sublimi vertuntur in æthere
nubes,

Tam multa in vastum vix fluit unda mare.
Nempe ita qui vitam modo ducere cœperit infans
Mox solet hunc atrox mors reputare senem.
Est equidem interdum vitæ proluxior hora,
At simul haud raris subjacet ista malis.
Sunt propria hæc puero, juvenique viroque, senique:
Commune id cunctis cernimus esse: MORI.
Qui primis igitur vita decedit in annis,
Non opus ille, senex ut moriatur, habet.
Et cito, qui citius moritur, quam postulat ætas,
Omnia, quæ vivis sunt metuenda, fugit.
Nec TE pœniteat, mortem subiisse, BEATE
NEUCRANZI, citius, quam voluere TUI.
Per mortem hanc vivis, vincisque incommoda morbi.
Ac vitæ miseræ, queis oneratus eras.

Hac Ingens mortem defuncti sui amici
præmaturam adjecit

JOH. CHRISTIANUS ORTELIUS,

Jessena Saxo L.L. Stud.

I.

Es war ein neuer Kranck dort zu der Römer
Seiten

Ein Ehren Zeichen dem / der sich gelibt im Streiten /
 Disz war der Kämpffer bester Preis /
 Wenn man die Tugend erönnen wolte :
 Man schencke ihn' ein Lorber Reich /
 Dasz ihr Ruhm ewig grünen solte :
 Was grün't / das lebt ; was sieg't das muß auch grünen /
 Was sieg't / dem muß die Ehre allzeit dienen.

II.

Nach zierete man zu letzt Erblaste selbst mit Cronen
 Weil man denselben / als Ob Siegern wolte lohnen :
 Der Todt besieget allen Streit /
 Der Todt verlachet Stah und Lützen /
 Ja er vernindert Schmerz und Leid /
 Vor seiner Macht kan sich nichts Höhen.
 Drum sieh't Erblasten man auch Tränke schenden /
 Weil man im Todt des Sieges will gedencken.

III.

Mein Neuerank prang't nun auch in einen neuen
Kranke

Den I. H. M. der Höchste schenckt / die Seele wird mit Glanze
 Und weißer Seiden angethan /
 Der Leib wird in die Brustt versendet /
 Die Seele schwing't sich Himmel an /
 Wo sie an keine Noth gedendet /
 Und wo ihr Weyland sie nunmehr erqvicket /
 Und mit viel tausend Ehren Cronen schmücket.

IV.

Zwar ward der Selige im Leben auch geehret/
 Da den Magister Frank Apollo Ihm getwehret/
 Als längst verdienten Tugend Lohn;
 Doch wird dich alles erst vollkommen/
 Da Ihn nun Gott als seinen Sohn
 Zu sich ins Paradies genommen/
 Wo ihm die Sonne nicht kan untergeben/
 Wo Bönw' und Luft zu seiner Seiten stehen.

V.

Drum ruhe / ruhe wohl mein **Veneranz** / und
 genieße
 Nummehr unverletzt die süßen liebes Küße/
 Die dir dein treuer Heyland dort
 In großer Menge schenckt und giebet.
 Du bist nun an den sichern Port/
 Wo dich kein Unfall mehr betrübet/
 Du bist nun recht beglückt / weil dir nichts fehlet/
 Da sich dein Geist der Ewigkeit vermählet.

Hiermit wolte seine schuldigkeit gegen den selig Ver-
 storbenen gebührender maßen Observiren

Johann Christoph Weiner
 Strehl. M. S. L. L. Studios.



Ung.

VI 1

= [Occasionalia Vol. 2.
= Fumeralia K.-R.]

X.285598A

W 117
W 118



Beste Ehren-Kranz

Welchen

Dem

Mohl = Adlen / Vorachtbaren und
Mohlgelahrten

N N N N N /

M. Joh. Zacharias

Neueranz,

SS. THEOL. CANDIDATO

Zu schuldigen Beystende

Der Hochbetrubten Leydtragenden
des Wohlseeligen

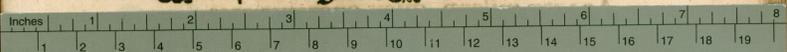
Ben

Seiner Beeridigung

d. 16. Martii 1710.

Auffsehen sollen und wollen

Ein paar gute Freunde.



Farbkarte #13

B.I.G.

